

# NEUBAU/VERLEGUNG NAUBRÜCKE LAUFEN

## PRÄSENTATION PROJEKT





Streckenverlauf der Naubrücke bei einer Verlegung der Naubrücke hinter die Eishalle.

## WO DIE NAUBRÜCKE IN ZUKUNFT STEHEN WIRD

Seit Anfang 2025 läuft die Bauphase für den Hochwasserschutz in Laufen. Eine der markantesten Änderungen wird die Aufweitung der Birs am Standort der heutigen Naubrücke sein. Diese Brücke ist für die neue Breite des Flussbetts deutlich zu kurz – es braucht eine andere Lösung. Innerhalb des Hochwasserschutzprojekts wurde ein Ersatzneubau an gleicher Stelle geplant. Seither hat sich die ursprüngliche Ausgangslage jedoch verändert und sich eine Alternative eröffnet.

Um genügend Fläche für den Hochwasserschutz zu haben, erwarb der Kanton Basel-Landschaft 2019 das Firmengrundstück der Spilag in der Norimatt. Ein Teil des Areals wird benötigt, um der Birs auch hier mehr Raum und Volumen zu geben. Durch diesen Grundbesitz könnte die Naubrücke flussabwärts unterhalb der Eishalle einen neuen Standort erhalten.

Kanton und Stadt gaben eine Machbarkeitsstudie in Auftrag. Ein Vergleich eines Neubaus zwischen Eishalle und Norimatt mit einem Ersatzneubau am bestehenden Ort fiel klar zugunsten der Verlegung aus. Den höheren Kosten des neuen Vorhabens stehen Verbesserungen für das ganze Verkehrssystem gegenüber, die bei einem reinen Ersatzneubau nicht realisiert werden. Aus Planersicht und aus Sicht der Laufner Behörden liegt ein Projekt vor, das zur Entwicklung von Laufen passt und grosse Vorteile für die verschiedenen Verkehrsarten mit sich bringt.

Nach dem Vorprojekt und einer öffentlichen Mitwirkung wurde deshalb die Landratsvorlage für die Ausgabenbewilligung für die Projektierung und Realisierung einer Verlegung erarbeitet. Der Basler Regierungsrat überwies das Geschäft (2025/93) Ende Februar 2025 an den Landrat zum Beschluss.

## DIE NEUE VERKEHRSSITUATION IN KÜRZE

Im neuen Projekt verläuft die Naustrasse möglichst lange der SBB-Linie entlang. Die Verkehrsinfrastruktur wird gebündelt. Erst nach der Engstelle zwischen Eishalle und Bahndamm löst sich die Strasse von der Schiene und dreht in Richtung Birs ab. Nach der Flussquerung verläuft sie als Gerade bis zur Baselstrasse weiter. Für den Fuss- und Veloverkehr sind sichere, kreuzungsfreie Wege abseits der Hauptverkehrsachsen geplant. Wer per Velo möglichst schnell und direkt unterwegs sein will, nutzt die Fahrradstreifen auf der verlegten Naustrasse.

### NORIMATTSTEG

Der heutige Norimattsteg muss im Rahmen des Hochwasserschutzes auf alle Fälle abgebrochen werden. Dies geschieht unabhängig von der zukünftigen Lage der Naubrücke. Die Laufner Bevölkerung bewilligte bereits 2022 einen kommunalen Kredit, um birsaufwärts einen neuen Steg errichten zu können.

Blick birsabwärts  
auf die neue Naubrücke.



### EINE BOGENBRÜCKE OHNE PFEILER

Die neue, rund 65 Meter lange Naubrücke überspannt die Birs als gekrümmte Bogenbrücke. Sie ist beidseitig mit grosszügigen Radstreifen (1,8 Meter breit) und auf der Kurveninnenseite mit einem Trottoir (2 Meter breit) ausgestattet. Ebenfalls auf

der Kurveninnenseite erhebt sich ein Bogen bis auf 11 Meter Höhe, dessen Streben mit dem Brückenkasten verbunden sind. Dank dieser Bauweise erübrigt sich eine Zwischenabstützung. Die Konstruktion verleiht dem schlichten Bauwerk zudem eine attraktive optische Leichtigkeit.

## ABSCHNITT VON DER BASELSTRASSE BIS ZUR BIRS

Von der Baselstrasse her erfolgt die Einfahrt in den innerstädtischen Bereich von Laufen über einen Kreisell, der sich bei der Norimatt auf Höhe der Ricola befindet. An seiner Aussenkante weist er einen Durchmesser von 26 Metern auf. Dadurch können alle Fahrzeuge den Kreisell sicher passieren. In der Norimatt verläuft die Naustrasse durch das ehemalige Spilag-Areal. Für das Wohngebiet auf der anderen Strassenseite bringt das Projekt starke Veränderungen mit sich. Zum einen fliesst Verkehr neu auch auf der Westseite des Quartiers entlang. Zum anderen steigt die Strasse in Richtung Brücke an und liegt damit erhöht gegenüber dem Wohnviertel. Einzelne Parkplätze müssen verschoben werden.

Gemäss dem aktuellen Planungsstand kann dieser Strassenabschnitt unterschiedlich zum Quartier abgegrenzt werden: durch Mauern mit Sicht- und Lärmschutz und/oder durch eine begrünte Böschung mit Bäumen, stellenweise um eine Hecke ergänzt. Diese Abgrenzung wird in der nächsten Planungsphase im Quartier festgelegt und optimiert. Auf der neuen Naustrasse wird zudem ein lärmindernder Belag eingebaut.

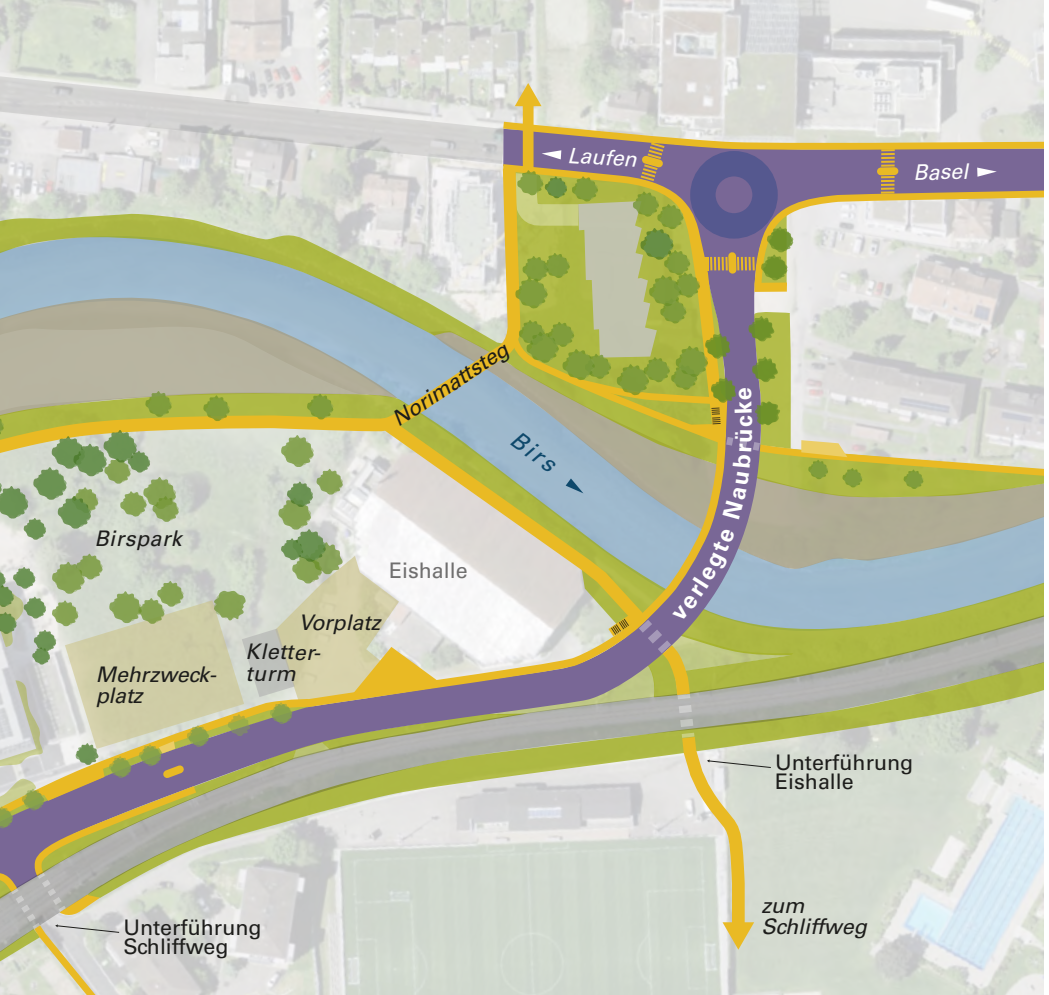
## STRASSENFÜHRUNG DEM BAHNDAMM ENTLANG

Die Naustrasse erhält eine neue Linienführung. Nach der Brücke dreht sie sich um die Eishalle. Anschliessend verläuft sie parallel zum SBB-Trasse, bis sie nach der Unterführung Schliffweg in den unveränderten Strassenabschnitt übergeht. Vor allem zwischen Eishalle und Schliffweg muss der Bahndamm teilweise abgetragen



und mit einer Stützwand gesichert werden. Der Strassenraum kann entsprechend grosszügig und übersichtlich ausgestaltet werden – dies zugunsten der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden und insbesondere des Fuss- und Veloverkehrs.

Für den Kletterturm ist im Areal Nau ein neuer Standort in Abklärung. Es besteht zum Beispiel die Möglichkeit, ihn beim Vorplatz der Eishalle zu errichten. Wo in Zukunft wie viele Parkplätze angeordnet sind und wie die Nutzung und Gestaltung



im Raum zwischen Birs, Eishalle und EGK aussehen sollen, klärt der Planungsprozess «Birspark» unter Federführung der Stadt Laufen.

### UNTER DER BAHNLINIE HINDURCH

Geplant ist, die SBB-Unterführung Schliffweg komplett zu erneuern und zu verbreitern. Sie ist im «Inventar der schützenswerten Bauten und Anlagen der SBB» aufgeführt. Es gilt ihre Denkmalwerte und die damit verbundenen Vorgaben noch genau zu prüfen. In der aktuellen Planungspha-

Die Verlegung von Strasse und Brücke schafft Freiraum für den Birspark, in dem auch der Kletterturm einen neuen Platz finden wird.

se wird von einem Neubau ausgegangen. Mit der SBB-Unterführung «Eishalle» soll eine weitere Verbindung für den Fuss- und Veloverkehr auf Höhe der Eishalle in Richtung Schwimmbad entstehen. Die Gestaltung wird in der nächsten Planungsphase optimiert. Bei der Umsetzung steht die Sicherheit der Nutzerinnen und Nutzer, insbesondere der Schulkinder, im Vordergrund.



## **EIN KANTONALES PROJEKT SCHAFFT FREIRAUM FÜR DIE STADT**

Gegenüber einer Ersatzbrücke am heutigen Standort punktet die Verlegung vor allem im Bereich des Verkehrs sowie bezüglich Stadtbild und Stadtentwicklung. Der Verkehr wird an der Bahnlinie gebündelt, ein Anschluss an eine spätere Zentrumsentlastung von Laufen wäre möglich, das Wegnetz für den Fuss- und Veloverkehr wird verbessert. Westlich des neuen Kreisels wird die Baselstrasse stark entlastet. Am Seidenweg und in der Nau entsteht eine erheblich vergrösserte, zusammenhängende, verkehrsberuhigte Zone – ein attraktiver und zentral gelegener Freiraum für Naherholung, Freizeit und Sport. Im räumlichen Entwicklungskonzept der Stadt Laufen ist die Fläche als Birspark und Mehrzweckplatz enthalten. Auch der Kletterturm wird darin einen neuen Platz finden.

Durch das Hochwasserschutzprojekt sind in der Nau/Norimatt mehr als 11'000 Quadratmeter Bauland ausgezont worden, die für Natur und Naherholung zur Verfügung stehen werden. Dies alles entspricht den Zielen des räumlichen Entwicklungskonzepts (REK) der Stadt Laufen.

Bau- und Umweltschutzdirektion  
Basel-Landschaft, Tiefbauamt  
Geschäftsbereich Verkehrsinfrastruktur  
Rheinstrasse 29, 4410 Liestal  
061 552 54 84, tiefbauamt@bl.ch

### **IMPRESSUM**

Herausgeber: Tiefbauamt Basel-Landschaft  
Text: Tarrach Kommunikation GmbH, Basel  
Grafik: Anex & Roth Visuelle Gestaltung, Basel  
Visualisierungen: Lüchinger und Partner,  
Nightnurse Images AG  
Druck: Gremper AG, Auflage: 300 Ex., 3/2025

Blick aus dem Norimattquartier zur neuen Naubrücke.

## VERKEHRSBERUHIGT AM SEIDENWEG

Der Abschnitt der heutigen, «alten» Naustrasse zwischen Birs und Seidenweg ist als Gemeindestrasse mit beidseitigen Trottoirs und einigen öffentlichen Parkfeldern vorgesehen. Dieser verkehrsberuhigte Strassenabschnitt geht in das ufernahe Wegnetz für den Fuss- und Veloverkehr über.

Die bisherige Naubrücke wird abgebrochen, sobald der Neubau fertiggestellt ist. Um die bestehende Birsquerung für den Fuss- und Veloverkehr zu ersetzen, baut der Kanton Basel-Landschaft etwas weiter birsaufwärts den Amthaussteg.

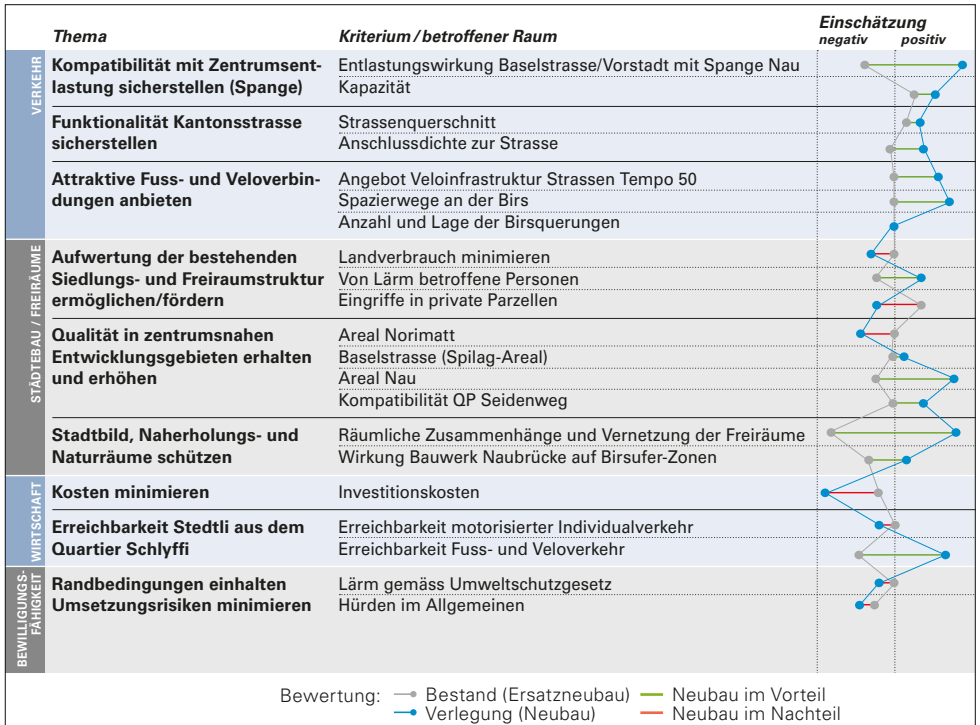
## VORGESCHICHTE UND VERGLEICH

Für den Neubau der Naubrücke sind im Verlauf der Jahre insgesamt drei Standorte geprüft worden:

- Ersatzneubau am bestehenden Standort (gemäss Hochwasserschutzprojekt, rechtskräftig 2021)
- Neubau in der Nau (oberhalb der Eishalle, im Rahmen der kommunalen Vorlage zur Arealentwicklung Nau, abgelehnt 2016)
- Neubau auf Höhe Norimatt (unterhalb der Eishalle, aktuelles Projekt)

Nach dem kommunalen Nein zur Variante Nau geht es ausschliesslich um einen Entscheid zwischen einem Ersatzneubau und der Verlegung mit Neubau in der Norimatt.

Die beiden Varianten im Vergleich:





Neuer Norimattsteg.

## BUDGET, KOSTENANTEILE

Für das Projekt ist mit Kosten von rund 46,8 Millionen Franken (Baupreisindex April 2023) zu rechnen. Die Kosten enthalten die Ausführung der Naustrasse inkl. Kreislauf, der Naubrücke und der SBB-Unterführung Schliffweg, die Anpassungen an der Eishalle sowie den Abriss und Neubau des Kletterturms (total 28,7 Mio. Franken). Als weitere Infrastruktur schlägt zu Buche: die Brücke Amtshaussteg (2,8 Mio. Franken), die neue SBB-Unterführung Eishalle für den Fuss-/Veloverkehr (1,5 Mio. Franken) und die Arbeiten an der Abwasserleitung (1,9 Mio. Franken). Der restliche Aufwand verteilt sich auf Landerwerb und Honorare. Von der Gesamtsumme sind 12,4 Millionen Franken durch frühere Beschlüsse (Ersatzneubau Naubrücke, Entwicklung Vorprojekt, Ausgabenbewilligung SBB-Bauwerke) bereits gedeckt. Es ist im Weiteren eine Kostenbeteiligung des Bundes von 5,8 Millionen Franken zugesichert.

## MITWIRKUNG UND TERMINE

Die öffentliche Mitwirkung zum Vorprojekt lief bis Januar 2024. Die schriftlichen Eingaben und ihre Beantwortung sind in einem Mitwirkungsbericht festgehalten. Die Anregungen werden in der nächsten Planungsphase soweit möglich berücksichtigt. Zudem ging der Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft auf eine eingereichte Petition ein. Nach dem Entscheid des Landrats zum generellen Projekt und zur weiteren Ausgabenbewilligung gemäss aktueller Vorlage (2025/93) wird das Bauprojekt ausgearbeitet (2025/2026). Mit dem Plangenehmigungsverfahren ist voraussichtlich 2026, mit dem Ausführungsprojekt und der Submission 2026/2027 zu rechnen. Die Ausführung könnte ab Mitte 2027 erfolgen.

Für weitere Informationen zum Projekt:  
[www.bl.ch/naubruecke](http://www.bl.ch/naubruecke) und  
Info-Center Hochwasserschutz Laufen  
(Baselstrasse 80)

